

Warten auf Informationen im Römerpark

Kulturdezernent weiß noch nicht, wann Infrastruktur-Ausbau beginnt

Von Johannes Brüne

OBERADEN ■ Offenbar ist es gar nicht so einfach, 80 000 Euro Fördermittel für den Römerpark auszugeben. Kulturdezernent Holger Lachmann hat zwar seit Ende letzten Jahres eine Zusage von der Bezirksregierung, weiß aber noch nicht genau, wann er das Geld ausgehen wird.

„Der Teufel steckt im Detail“, sagte Lachmann auf Anfrage. Deshalb wollte er sich auch noch nicht festlegen, wann der Ausbau der Infrastruktur des Römerparks startet. „Wir hoffen, dass wir in diesem Jahr beginnen können“, sagte Lachmann hinreichend unbestimmt.

Das Geld aus Arnsberg soll vor allem dafür verwendet werden, die Besucher der Fläche hinter der katholischen Kirche St. Barbara mit Informationen zu versorgen. Dort steht die Holz-Erde-Mauer, ein originalgetreuer Nachbau eines Stücks der Umfassung des Römerlagers. Das stand von 11 bis 8 oder 7 vor Christus im heutigen Oberaden. Es handelte sich um das größte bisher bekannte römische Militärlager nördlich der Alpen. Auf einem 56 Hektar großen Gelände waren bis zu zwei Legionen, etwa 12 000 Menschen, untergebracht.

Bisher müssen Geschichtsinteressierte dieses Wissen allerdings mitbringen: An der Mauer und der daneben liegenden Arena finden sich keinerlei Informationen über die Rolle, die Oberaden in der Antike gespielt hat. Wer mehr darüber erfahren möchte, der muss die Ausstellung im nicht allzu weit entfernt liegenden Stadtmu-

seum besuchen. Die Stadt will die 80 000 Euro aus Arnsberg und Eigenmittel in Höhe von 20 000 Euro verwenden, um diese Informationslücke zu schließen: Sie will zum einen einheitliche Schilder aufstellen, die dem Weg zum Römerpark weisen. Außerdem will das Kulturreferat an der Mauer selbst Informationstafeln installieren. Auch an Stellplätze für Autos und Fahrräder ist gedacht.

Allerdings sind wohl noch nicht alle Details der Fördermodalitäten abgeschlossen. „Wir führen noch Gespräche mit der Bezirksregierung“, sagte Lachmann. Dabei gehe es allerdings ausschließlich um die Ausführung, nicht um die Finanzierung an sich: Die offizielle Förderzusage aus Arnsberg ist bereits kurz vor Weihnachten im Rathaus eingetroffen. Bei der Umsetzung gelte das Motto „Sorge vor Schnelligkeit“, sagte Lachmann. Und er mache sich auch keine Sorgen, falls es in diesem Jahr mit dem Infrastrukturausbau nichts mehr werde, denn das Geld verfalle nicht: „Der Bewilligungsbescheid gilt bis 2015.“

Allerdings wird sich in den nächsten Wochen auf jeden Fall etwas im Römerpark tun: Das Jugendamt plant, den Spielplatz in der nordöstlichen Ecke des Geländes zu modernisieren und neue Spielgeräte aufzustellen.

Nach Angaben von Udo Harder vom Jugendamt sollen die Vorbereitungen dazu in den kommenden beiden Monaten beginnen: Dann sollen Bagger eine größere Sandfläche auskoffern. Danach könnten dann die neuen Geräte angeliefert werden, sagte Harder: „Wir planen, dass wir vor den Sommerferien fertig werden.“

Dienstag, 4. Februar 2014

Hellwegger Anzeiger



Bisher bekommen Besucher nur bei Veranstaltungen wie dem Museumsfest Informationen über die Holz-Erde-Mauer. Die Stadt will nun Fördermittel für Informationstafeln im Römerpark in Oberaden investieren. ■ Foto: Archiv